

Aufgabenliste (Stand Mai 2010; Änderungen vorbehalten)

Hinweis zu Rollenspielen: In unserem Kurs werden **Demonstrationspatienten** zum Einsatz kommen. Bitte bereiten Sie also **keine fertigen „Rollenskripte“** vor, die abgelesen werden, sondern beschäftigen Sie sich mit der Situation/Störung (Schwerpunkt Gestaltung der Kommunikation im speziellen Kontext). Im Rollenspiel mit einer Demonstrationspatientin sollen die in der Theorie erarbeiteten themenrelevanten Aspekte von Ihnen eingesetzt und in ihrer praktischen Anwendung erkennbar werden. Wenn zwei Personen einem Thema zugeordnet sind, werden beide die Gelegenheit zu einem Rollenspiel bekommen. In der Regel sollte die Präsentation der Theorie kurz (!) und prägnant vor dem Rollenspiel erfolgen, damit die Beobachter wissen, worauf sie achten müssen.

Beobachter / Feedback: Die gesamte Gruppe ist aufgefordert, die Rollenspiele zu beobachten und anschließend nach vorgegebenen Regeln Rückmeldungen zu geben. Im Anschluss an jedes Rollenspiel werden 3 bis 4 Studierende aufgefordert, Rückmeldungen zu geben (wurden die relevanten Aspekte berücksichtigt, wie waren verbaler und nonverbaler Kommunikationsstil etc.). Eine aktive Mitarbeit in dieser Funktion ist Voraussetzung für die erfolgreiche Beendigung des Kurses. Zusätzlich erfolgt natürlich im Anschluss eine allgemeine Diskussion zum Thema.

Hinweis zur Präsentation Theorie: Die präsentierten theoretischen Aspekte sollen im Bezug zu dem Rollenspiel stehen. Präsentation mit Hilfe von **maximal 3 Folien** vorstellen, Schriftgröße bitte mindestens 20, z.B. Powerpoint oder Word. Bringen Sie bitte selbst einen Laptop mit. (Kabel und Beamer vorhanden). Bitte achten Sie darauf, dass die Präsentation der Theorie nicht länger als **max.(!)** 10 Minuten dauert, damit ausreichend Zeit für das Rollenspiel und die Besprechung bleibt.

Leistungskontrolle: Der eigene Beitrag (Rollenspiel / Beobachterrolle + Präsentation Theorie) und die aktive Teilnahme im Seminar sind neben der regelmäßigen Teilnahme (Anwesenheitspflicht) Voraussetzungen für die Scheinerteilung (Teilschein Allgemeinmedizin).

Gruppe 1

Datum			Aufgabe
15.06.10			Einführung: Vorstellung des Kurskonzeptes; Einführung von allgemeinen Kommunikations- und Feedbackregeln
15.06.10	Ackermann	Johannes Peter	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, eine/n ärztliche/n Kollegen/in auf ihre/seine Anzeichen von Burnout anzusprechen, die Sie im Umgang mit PatientInnen und KollegInnen bemerkt haben (Sensibilisierung für Problematik, Versuch der Motivation, sich Hilfe zu suchen). Beachten Sie dabei wichtige Sender- und Zuhörer-Kompetenzen.</p> <p>Präsentation Theorie: Beschreiben Sie kurz(!) die wichtigsten Aspekte von Burn-out. Vermitteln Sie die Grundlagen der Kommunikation: 1. Sender-Empfänger-Modell von Stuart Hall und Vier-Ohren-Modell von Friedemann Schulz von Thun; 2. Sender- und Zuhörer-Kompetenzen, dargestellt am Beispiel der Partnerschaft auf http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Partnerschaft/s_493.html). Verdeutlichen Sie die Bedeutung von Kommunikation in der Prävention von Burnout.</p>
	Adam	Luise Leonore	
15.06.10	Al-Awad	Ilona	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten /eine Patientin auf das Thema Abhängigkeit/Sucht anzusprechen. Welche Zugangswege gibt es (z.B. medizinische Befunde, psychische Befindlichkeit). Machen Sie ein Hilfsangebot. Wie gehen Sie mit Verleugnung / Widerstand um?</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Grundprinzipien der „Motivierenden Gesprächsführung“ (nach Miller & Rollnick, 2002) vor. Stellen Sie dabei den Zusammenhang zur ärztlichen Praxis in Bezug auf das Thema Sucht her.</p>
	Al-Khalaf	Yamen	
22.06.10	Aouf	Anas	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten bezogen auf die Frage nach eventuell vorliegender Suizidalität zu explorieren und erste (verbale) Interventionen vorzunehmen. Berücksichtigen Sie die verschiedenen Aspekte von Suizidalität (s. Stadien der Suizidalität). Wie ist das Vorgehen bei akuter Suizidalität (Motivation des Patienten /der Patientin, Vorgehen bei Unsicherheit, Ankündigung der ggfs. erforderlichen Unterbringung gegen den eigenen Willen).</p> <p>Präsentation Theorie: Stadien der Suizidalität, Voraussetzungen der psychiatrischen Unterbringung nach PsychKG</p>
	Arrebola Gerardi	Benjamin	
22.06.10	Batin	Nadide	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, bei einem/einer Patient/in eine Sexualanamnese durchzuführen und evt. die Aufnahme einer verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie zu empfehlen (und in diesem Rahmen zu erklären, was der/die PatientIn in einer solchen Therapie zu erwarten hat).</p> <p>Präsentation Theorie: Geben Sie einen groben Überblick über die Inhalte der Sexualanamnese. Stellen Sie kurz das Konzept der Verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie („sensitive focus“) nach Masters und Johnson vor.</p>
	Behrens	Jonas	

29.06.10	Behrmann	Oshini	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor mit einer Patientin ein Aufklärungsgespräch über eine schwerwiegende Diagnose (z.B. Krebserkrankung, HIV, Myasthenie) zu führen. Dabei geht es nicht um die medizinischen Einzelheiten, sondern den empathischen Umgang mit der Situation und den Reaktionen der Patientin auf eine lebensbedrohliche Erkrankung.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Kommunikationsstrategien für ein Aufklärungsgespräch dar, die sich aus dem Spikes Modell nach Bourne ergeben und begründen Sie, warum dieses Modell in der medizinischen Praxis hilfreich sein kann. Stellen Sie kurz dar, was eine akute Belastungsreaktion ist und was diesbezüglich bei der Mitteilung einer schweren Diagnose zu berücksichtigen ist.</p>
	Bieber	Jan Peter	
	Conte	Giuseppe	
29.06.10	Bode	Niklas	<p>Rollenspiel: „Entscheidungskonflikt in einer Akutsituation“: Bereiten Sie sich darauf vor, eine Patientin darin zu unterstützen, innerhalb weniger Tage eine weitreichende Entscheidung zu treffen (z.B. <u>nach</u> Diagnose einer fetalen Fehlbildung, Schwangerschaftsabbruch oder Austragen des Kindes oder die Abwägung bei einer evtl. lebensgefährlichen Operation). Berücksichtigen Sie die zu erwartenden psychischen Reaktionen in so einer Situation (z.B. akute Belastungsreaktion); es geht nicht um die Klärung der medizinischen Aspekte.</p> <p>Präsentation Theorie: Erläutern Sie die verschiedenen Modelle der Entscheidungsfindung (z.B. paternalistisch, partizipativ etc.). Diskutieren Sie in der Gruppe anhand von Beispielen, welche Form der Entscheidungsfindung in welcher Situation sinnvoll ist.</p>
	Böhmer	Marion Alexandra	
06.07.10	Böker	Alexander	<p>Befragung: Befragen Sie mehrere Ihnen bekannte Ärzte bezüglich der schwierigen Gradwanderung zwischen Distanz / Nähe im Kontakt zum Patienten (z.B. Grenze medizinischer / privater Kontext; was ist erlaubt, was nicht) Welche Patienten werden <u>in dieser Hinsicht</u> als besonders schwierig erlebt, was zeichnet sie aus, wie reagieren sie darauf, was hat es mit einem selbst zu tun? (Möglichkeiten der Abgrenzung bei Grenzüberschreitungen – sowohl von ärztlicher als auch von PatientInnen-Seite).</p> <p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, mit einer Patientin mit einem Nähe/Distanzproblemen ein medizinisches Gespräch zu führen.</p> <p>Präsentation Theorie: Ergebnisse Befragung, Kommunikative Strategien bei Nähe/Distanz Problemen sowie Rechtliche Aspekte bei Grenzüberschreitungen (z.B. Psychotherapie)</p>
	Bornemann	Rahel	
06.07.10	Bruhman	Julien	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, ein ärztliches Gespräch mit einem Patienten zu führen, der aggressiv reagiert. Umgang mit eigenen Aggressionen gegenüber Patienten. Umgang mit Aggressionen im Team.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie Deeskalationsstrategien für die Kommunikation dar (z.B. bei Anke Bojak et al.: Deeskalationsstrategien in der psychiatrischen Arbeit. Psychosoziale Arbeitshilfen – in unserem Büro vorhanden)</p>
	Büdenbender	Sarah Maria	
06.07.10			Abschluss und Bewertung des Kurses

Gruppe 3

Datum			Aufgabe
15.06.10			Einführung: Vorstellung des Kurskonzeptes; Einführung von allgemeinen Kommunikations- und Feedbackregeln
15.06.10	Bungard	Simone	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, eine/n ärztliche/n Kollegen/in auf ihre/seine Anzeichen von Burnout anzusprechen, die Sie im Umgang mit PatientInnen und KollegInnen bemerkt haben (Sensibilisierung für Problematik, Versuch der Motivation, sich Hilfe zu suchen). Beachten Sie dabei wichtige Sender- und Zuhörer-Kompetenzen.</p> <p>Präsentation Theorie: Beschreiben Sie kurz(!) die wichtigsten Aspekte von Burn-out. Vermitteln Sie die Grundlagen der Kommunikation: 1. Sender-Empfänger-Modell von Stuart Hall und Vier-Ohren-Modell von Friedemann Schulz von Thun; 2. Sender- und Zuhörer-Kompetenzen, dargestellt am Beispiel der Partnerschaft auf http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Partnerschaft/s_493.html). Verdeutlichen Sie die Bedeutung von Kommunikation in der Prävention von Burnout.</p>
	Burkei	Eva	
15.06.10	Dröge	Freya	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten /eine Patientin auf das Thema Abhängigkeit/Sucht anzusprechen. Welche Zugangswege gibt es (z.B. medizinische Befunde, psychische Befindlichkeit). Machen Sie ein Hilfsangebot. Wie gehen Sie mit Verleugnung / Widerstand um?</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Grundprinzipien der „Motivierenden Gesprächsführung“ (nach Miller & Rollnick, 2002) vor und stellen Sie den Zusammenhang zur ärztlichen Praxis in Bezug auf das Thema Sucht her.</p>
	Dworschak	Gabriel Clemens	
22.06.10	Ecker	Julia Sabine	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten bezogen auf die Frage nach eventuell vorliegender Suizidalität zu explorieren und erste (verbale) Interventionen vorzunehmen. Berücksichtigen Sie die verschiedenen Aspekte von Suizidalität, Gedanken vs. parasuizidale Handlungen, lebensmüde Gedanken bis hin zur manifesten Suizidalität (s. Stadien der Suizidalität). Wie ist das Vorgehen bei akuter Suizidalität (Motivation des Patienten /der Patientin, Vorgehen bei Unsicherheit, Ankündigung der ggfs. erforderlichen Unterbringung gegen den eigenen Willen).</p> <p>Präsentation Theorie: Stadien der Suizidalität, Voraussetzungen nach PsychKG</p>
	Egger	Florian Richard	
22.06.10	Ehlert	Katharina Angela	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, bei einem/einer Patient/in eine Sexualanamnese durchzuführen und evt. die Aufnahme einer verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie zu empfehlen (und in diesem Rahmen zu erklären, was der/die PatientIn in einer solchen Therapie zu erwarten hat).</p> <p>Präsentation Theorie: Geben Sie einen Überblick über die Inhalte der Sexualanamnese. Stellen Sie kurz das Konzept der Verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie („sensate focus“) nach Masters und Johnson vor.</p>
	Elboraiei	Mohamed Moustafa	

29.06.10	Emde von der Laura Marie	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor mit einer Patientin ein Aufklärungsgespräch über eine schwerwiegende Diagnose (z.B. Krebserkrankung, HIV, Myasthenie) zu führen. Dabei geht es nicht um die medizinischen Einzelheiten, sondern den empathischen Umgang mit der Situation und den Reaktionen der Patientin auf eine lebensbedrohliche Erkrankung.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Kommunikationsstrategien für ein Aufklärungsgespräch dar, die sich aus dem Spikes Modell nach Bourne ergeben und begründen Sie, warum dieses Modell in der medizinischen Praxis hilfreich sein kann. Stellen Sie kurz dar, was eine akute Belastungsreaktion ist und was diesbezüglich bei der Mitteilung einer schweren Diagnose zu berücksichtigen ist.</p>
	Färber Friederike	
	Farhang Mariam Mastureh	
29.06.10	Faure Cornelia	<p>Rollenspiel: „Entscheidungskonflikt in einer Akutsituation“: Bereiten Sie sich darauf vor, eine Patientin darin zu unterstützen, innerhalb weniger Tage eine weitreichende Entscheidung zu treffen (z.B. <u>nach</u> Diagnose einer fetalen Fehlbildung, Schwangerschaftsabbruch oder Austragen des Kindes oder die Abwägung bei einer evtl. lebensgefährlichen Operation). Berücksichtigen Sie die zu erwartenden psychischen Reaktionen in so einer Situation (z.B. akute Belastungsreaktion); es geht nicht um die Klärung der medizinischen Aspekte.</p> <p>Präsentation Theorie: Erläutern Sie die verschiedenen Modelle der Entscheidungsfindung (z.B. paternalistisch, partizipativ etc.). Diskutieren Sie in der Gruppe anhand von Beispielen, welche Form der Entscheidungsfindung in welcher Situation sinnvoll ist.</p>
	Fistéra Rebecca	
06.07.10	Frost Verena	<p>Befragung: Befragen Sie mehrere Ihnen bekannte Ärzte bezüglich der schwierigen Gradwanderung zwischen Distanz / Nähe im Kontakt zum Patienten (z.B. Grenze medizinischer / privater Kontext; was ist erlaubt, was nicht) Welche Patienten werden <u>in dieser Hinsicht</u> als besonders schwierig erlebt, was zeichnet sie aus, wie reagieren sie darauf, was hat es mit einem selbst zu tun? (Möglichkeiten der Abgrenzung bei Grenzüberschreitungen – sowohl von ärztlicher als auch von PatientInnen-Seite).</p> <p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, mit einer Patientin mit einem Nähe/Distanzproblemen ein medizinisches Gespräch zu führen.</p> <p>Präsentation Theorie: Kommunikative Strategien bei Nähe/Distanz Problemen sowie Rechtliche Aspekte bei Grenzüberschreitungen (z.B. Psychotherapie)</p>
	Gäbler Stefanie	
06.07.10	Gaitzsch Daniela Carolin	
	Garmann Daniel	<p>Präsentation Theorie: Stellen Sie Deeskalationsstrategien für die Kommunikation dar (z.B. bei Anke Bojak et al.: Deeskalationsstrategien in der psychiatrischen Arbeit. Psychosoziale Arbeitshilfen – in unserem Büro vorhanden)</p>
06.07.10		Abschluss und Bewertung des Kurses

Gruppe 2

Datum	Aufgabe
13.07.10	Einführung: Vorstellung des Kurskonzeptes; Einführung von allgemeinen Kommunikations- und Feedbackregeln
13.07.10	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, eine/n ärztliche/n Kollegen/in auf ihre/seine Anzeichen von Burnout anzusprechen, die Sie im Umgang mit PatientInnen und KollegInnen bemerkt haben (Sensibilisierung für Problematik, Versuch der Motivation, sich Hilfe zu suchen). Beachten Sie dabei wichtige Sender- und Zuhörer-Kompetenzen.</p> <p>Präsentation Theorie: Beschreiben Sie kurz(!) die wichtigsten Aspekte von Burn-out. Vermitteln Sie die Grundlagen der Kommunikation: 1. Sender-Empfänger-Modell von Stuart Hall und Vier-Ohren-Modell von Friedemann Schulz von Thun; 2. Sender- und Zuhörer-Kompetenzen, dargestellt am Beispiel der Partnerschaft auf http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Partnerschaft/s_493.html). Verdeutlichen Sie die Bedeutung von Kommunikation in der Prävention von Burnout.</p>
Gläser	Michael
Glöckner	Carina Claudia
13.07.10	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten /eine Patientin auf das Thema Abhängigkeit / Sucht anzusprechen. Welche Zugangswege gibt es (z.B. medizinische Befunde, psychische Befindlichkeit). Machen Sie ein Hilfsangebot. Wie gehen Sie mit Verleugnung / Widerstand um?</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Grundprinzipien der „Motivierenden Gesprächsführung“ (nach Miller & Rollnick, 2002) vor und stellen Sie den Zusammenhang zur ärztlichen Praxis in Bezug auf das Thema Sucht her.</p>
Göbel	Andreas
Greven	Simon Josef
20.07.10	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten bezogen auf die Frage nach eventuell vorliegender Suizidalität zu explorieren und erste (verbale) Interventionen vorzunehmen. Berücksichtigen Sie die verschiedenen Aspekte von Suizidalität, Gedanken vs. parasuizidale Handlungen, lebensmüde Gedanken bis hin zur manifesten Suizidalität (s. Stadien der Suizidalität). Wie ist das Vorgehen bei akuter Suizidalität (Motivation des Patienten /der Patientin, Vorgehen bei Unsicherheit, Ankündigung der ggfs. erforderlichen Unterbringung gegen den eigenen Willen).</p> <p>Präsentation Theorie: Stadien der Suizidalität, Voraussetzungen nach PsychKG</p>
Grewe	Marc Jascha
Grimminger	Tanja
20.07.10	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, bei einem/einer Patient/in eine Sexualanamnese durchzuführen und evt. die Aufnahme einer verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie zu empfehlen (und in diesem Rahmen zu erklären, was der/die PatientIn in einer solchen Therapie zu erwarten hat).</p> <p>Präsentation Theorie: Geben Sie einen Überblick über die Inhalte der Sexualanamnese. Stellen Sie kurz das Konzept der Verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie („sensitive focus“) nach Masters und Johnson vor.</p>
Grobe	William Paul
Grolle	Johannes

27.07.10	Henke	Michaela	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor mit einer Patientin ein Aufklärungsgespräch über eine schwerwiegende Diagnose (z.B. Krebserkrankung, HIV, Myasthenie) zu führen. Dabei geht es nicht um die medizinischen Einzelheiten, sondern den empathischen Umgang mit der Situation und den Reaktionen der Patientin auf eine lebensbedrohliche Erkrankung.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Kommunikationsstrategien für ein Aufklärungsgespräch dar, die sich aus dem Spikes Modell nach Bourne ergeben und begründen Sie, warum dieses Modell in der medizinischen Praxis hilfreich sein kann. Stellen Sie kurz dar, was eine akute Belastungsreaktion ist und was diesbezüglich bei der Mitteilung einer schweren Diagnose zu berücksichtigen ist.</p>
27.07.10	Goscinski von	Corinna	
27.07.10	Guenther-Lübbers	Thekla-Carola Astrid	<p>Rollenspiel: „Entscheidungskonflikt in einer Akutsituation“: Bereiten Sie sich darauf vor, eine Patientin darin zu unterstützen, innerhalb weniger Tage eine weitreichende Entscheidung zu treffen (z.B. <u>nach</u> Diagnose einer fetalen Fehlbildung, Schwangerschaftsabbruch oder Austragen des Kindes oder die Abwägung bei einer evtl. lebensgefährlichen Operation). Berücksichtigen Sie die zu erwartenden psychischen Reaktionen in so einer Situation (z.B. akute Belastungsreaktion); es geht nicht um die Klärung der medizinischen Aspekte.</p> <p>Präsentation Theorie: Erläutern Sie die verschiedenen Modelle der Entscheidungsfindung (z.B. paternalistisch, partizipativ etc.). Diskutieren Sie in der Gruppe anhand von Beispielen, welche Form der Entscheidungsfindung in welcher Situation sinnvoll ist.</p>
27.07.10	Hadiathanasiou	Alexis	
27.07.10	Hamdan	Maysa	<p>Befragung: Befragen Sie mehrere Ihnen bekannte Ärzte bezüglich der schwierigen Gradwanderung zwischen Distanz / Nähe im Kontakt zum Patienten (z.B. Grenze medizinischer / privater Kontext; was ist erlaubt, was nicht) Welche Patienten werden <u>in dieser Hinsicht</u> als besonders schwierig erlebt, was zeichnet sie aus, wie reagieren sie darauf, was hat es mit einem selbst zu tun? (Möglichkeiten der Abgrenzung bei Grenzüberschreitungen – sowohl von ärztlicher als auch von PatientInnen-Seite).</p> <p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, mit einer Patientin mit einem Nähe/Distanzproblemen ein medizinisches Gespräch zu führen.</p> <p>Präsentation Theorie: Kommunikative Strategien bei Nähe/Distanz Problemen sowie Rechtliche Aspekte bei Grenzüberschreitungen (z.B. Psychotherapie)</p>
27.07.10	Hamiko	Marwan	
27.07.10	Hecker	David	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, ein ärztliches Gespräch mit einem Patienten zu führen, der aggressiv reagiert. Umgang mit eigenen Aggressionen gegenüber Patienten. Umgang mit Aggressionen im Team.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie Deeskalationsstrategien für die Kommunikation dar (z.B. bei Anke Bojak et al.: Deeskalationsstrategien in der psychiatrischen Arbeit. Psychosoziale Arbeitshilfen – in unserem Büro vorhanden)</p>
27.07.10	Heidemann	Hanna Lisa	
27.07.10	Abschluss und Bewertung des Kurses		

Gruppe 4

Datum			Aufgabe
13.07.10			Einführung: Vorstellung des Kurskonzeptes; Einführung von allgemeinen Kommunikations- und Feedbackregeln
13.07.10	Heinzen	Judith	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, eine/n ärztliche/n Kollegen/in auf ihre/seine Anzeichen von Burnout anzusprechen, die Sie im Umgang mit PatientInnen und KollegInnen bemerkt haben (Sensibilisierung für Problematik, Versuch der Motivation, sich Hilfe zu suchen). Beachten Sie dabei wichtige Sender- und Zuhörer-Kompetenzen. Präsentation Theorie: Beschreiben Sie kurz(!) die wichtigsten Aspekte von Burn-out . Vermitteln Sie die Grundlagen der Kommunikation: 1. Sender-Empfänger-Modell von Stuart Hall und Vier-Ohren-Modell von Friedemann Schulz von Thun; 2. Sender- und Zuhörer-Kompetenzen, dargestellt am Beispiel der Partnerschaft auf http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Partnerschaft/s_493.html). Verdeutlichen Sie die Bedeutung von Kommunikation in der Prävention von Burnout.
	Hermes	Katharina, Maria, Eva, Hedwig	
13.07.10	Hesse	Viktoria Johanna	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten /eine Patientin auf das Thema Abhängigkeit / Sucht anzusprechen. Welche Zugangswege gibt es (z.B. medizinische Befunde, psychische Befindlichkeit). Machen Sie ein Hilfsangebot. Wie gehen Sie mit Verleugnung / Widerstand um? Präsentation Theorie: Stellen Sie die Grundprinzipien der „Motivierenden Gesprächsführung“ (nach Miller & Rollnick, 2002) vor und stellen Sie den Zusammenhang zur ärztlichen Praxis in Bezug auf das Thema Sucht her.
	Hillebrand	Regina Maria	
20.07.10	Hinüber	Christian Ulrich	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten bezogen auf die Frage nach eventuell vorliegender Suizidalität zu explorieren und erste (verbale) Interventionen vorzunehmen. Berücksichtigen Sie die verschiedenen Aspekte von Suizidalität, Gedanken vs. parasuizidale Handlungen, lebensmüde Gedanken bis hin zur manifesten Suizidalität (s. Stadien der Suizidalität). Wie ist das Vorgehen bei akuter Suizidalität (Motivation des Patienten /der Patientin, Vorgehen bei Unsicherheit, Ankündigung der ggfs. erforderlichen Unterbringung gegen den eigenen Willen). Präsentation Theorie: Stadien der Suizidalität, Voraussetzungen nach PsychKG
	Hoffmann	Jan Hendrik Rudolf Georg	
20.07.10	Howaldt	Marian Peter	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, bei einem/einer Patient/in eine Sexualanamnese durchzuführen und evt. die Aufnahme einer verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie zu empfehlen (und in diesem Rahmen zu erklären, was der/die PatientIn in einer solchen Therapie zu erwarten hat). Präsentation Theorie: Geben Sie einen Überblick über die Inhalte der Sexualanamnese . Stellen Sie kurz das Konzept der Verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie („sensitive focus“) nach Masters und Johnson vor.
	Jamros	Anais Livia	

27.07.10	Jansen Philipp	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor mit einer Patientin ein Aufklärungsgespräch über eine schwerwiegende Diagnose (z.B. Krebserkrankung, HIV, Myasthenie) zu führen. Dabei geht es nicht um die medizinischen Einzelheiten, sondern den empathischen Umgang mit der Situation und den Reaktionen der Patientin auf eine lebensbedrohliche Erkrankung.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Kommunikationsstrategien für ein Aufklärungsgespräch dar, die sich aus dem Spikes Modell nach Bourne ergeben und begründen Sie, warum dieses Modell in der medizinischen Praxis hilfreich sein kann. Stellen Sie kurz dar, was eine akute Belastungsreaktion ist und was diesbezüglich bei der Mitteilung einer schweren Diagnose zu berücksichtigen ist.</p>
27.07.10	Jansen Tom - Rainer	
27.07.10	Kämpfer Nora Milena	<p>Rollenspiel: „Entscheidungskonflikt in einer Akutsituation“: Bereiten Sie sich darauf vor, eine Patientin darin zu unterstützen, innerhalb weniger Tage eine weitreichende Entscheidung zu treffen (z.B. <u>nach</u> Diagnose einer fetalen Fehlbildung, Schwangerschaftsabbruch oder Austragen des Kindes oder die Abwägung bei einer evtl. lebensgefährlichen Operation). Berücksichtigen Sie die zu erwartenden psychischen Reaktionen in so einer Situation (z.B. akute Belastungsreaktion); es geht nicht um die Klärung der medizinischen Aspekte.</p> <p>Präsentation Theorie: Erläutern Sie die verschiedenen Modelle der Entscheidungsfindung (z.B. paternalistisch, partizipativ etc.). Diskutieren Sie in der Gruppe anhand von Beispielen, welche Form der Entscheidungsfindung in welcher Situation sinnvoll ist.</p>
27.07.10	Kasapovic Adnan	
27.07.10	Katzer David Christian	<p>Befragung: Befragen Sie mehrere Ihnen bekannte Ärzte bezüglich der schwierigen Gradwanderung zwischen Distanz / Nähe im Kontakt zum Patienten (z.B. Grenze medizinischer / privater Kontext; was ist erlaubt, was nicht) Welche Patienten werden <u>in dieser Hinsicht</u> als besonders schwierig erlebt, was zeichnet sie aus, wie reagieren sie darauf, was hat es mit einem selbst zu tun? (Möglichkeiten der Abgrenzung bei Grenzüberschreitungen – sowohl von ärztlicher als auch von PatientInnen-Seite).</p> <p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, mit einer Patientin mit einem Nähe/Distanzproblemen ein medizinisches Gespräch zu führen.</p> <p>Präsentation Theorie: Kommunikative Strategien bei Nähe/Distanz Problemen sowie Rechtliche Aspekte bei Grenzüberschreitungen (z.B. Psychotherapie)</p>
27.07.10	Kellner Alexandra	
27.07.10	Keppel Katharina	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, ein ärztliches Gespräch mit einem Patienten zu führen, der aggressiv reagiert. Umgang mit eigenen Aggressionen gegenüber Patienten. Umgang mit Aggressionen im Team.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie Deeskalationsstrategien für die Kommunikation dar (z.B. bei Anke Bojak et al.: Deeskalationsstrategien in der psychiatrischen Arbeit. Psychosoziale Arbeitshilfen – in unserem Büro vorhanden)</p>
27.07.10	von Heydebrand Matthias Fritz	
27.07.10		Abschluss und Bewertung des Kurses

Gruppe 5

Datum			Aufgabe
17.06.10			Einführung: Vorstellung des Kurskonzeptes; Einführung von allgemeinen Kommunikations- und Feedbackregeln
17.06.10	Kesper	Anne Ruth Margarete	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, eine/n ärztliche/n Kollegen/in auf ihre/seine Anzeichen von Burnout anzusprechen, die Sie im Umgang mit PatientInnen und KollegInnen bemerkt haben (Sensibilisierung für Problematik, Versuch der Motivation, sich Hilfe zu suchen). Beachten Sie dabei wichtige Sender- und Zuhörer-Kompetenzen.</p> <p>Präsentation Theorie: Beschreiben Sie kurz(!) die wichtigsten Aspekte von Burn-out. Vermitteln Sie die Grundlagen der Kommunikation: 1. Sender-Empfänger-Modell von Stuart Hall und Vier-Ohren-Modell von Friedemann Schulz von Thun; 2. Sender- und Zuhörer-Kompetenzen, dargestellt am Beispiel der Partnerschaft auf http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Partnerschaft/s_493.html). Verdeutlichen Sie die Bedeutung von Kommunikation in der Prävention von Burnout.</p>
	Kiefer	Franziska Katharina	
17.06.10	Klein	Eva Margaretha	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten /eine Patientin auf das Thema Abhängigkeit / Sucht anzusprechen. Welche Zugangswege gibt es (z.B. medizinische Befunde, psychische Befindlichkeit). Machen Sie ein Hilfsangebot. Wie gehen Sie mit Verleugnung / Widerstand um?</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Grundprinzipien der „Motivierenden Gesprächsführung“ (nach Miller & Rollnick, 2002) vor und stellen Sie den Zusammenhang zur ärztlichen Praxis in Bezug auf das Thema Sucht her.</p>
	Kley	Julian Marius	
24.06.10	Klockner	Sophia	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten bezogen auf die Frage nach eventuell vorliegender Suizidalität zu explorieren und erste (verbale) Interventionen vorzunehmen. Berücksichtigen Sie die verschiedenen Aspekte von Suizidalität, Gedanken vs. parasuizidale Handlungen, lebensmüde Gedanken bis hin zur manifesten Suizidalität (s. Stadien der Suizidalität). Wie ist das Vorgehen bei akuter Suizidalität (Motivation des Patienten /der Patientin, Vorgehen bei Unsicherheit, Ankündigung der ggfs. erforderlichen Unterbringung gegen den eigenen Willen).</p> <p>Präsentation Theorie: Stadien der Suizidalität, Voraussetzungen nach PsychKG</p>
	Klopfer	Julia Freya	
24.06.10	Klose	Jasper Hinrich	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, bei einem/einer Patient/in eine Sexualanamnese durchzuführen und evt. die Aufnahme einer verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie zu empfehlen (und in diesem Rahmen zu erklären, was der/die PatientIn in einer solchen Therapie zu erwarten hat).</p> <p>Präsentation Theorie: Geben Sie einen Überblick über die Inhalte der Sexualanamnese. Stellen Sie kurz das Konzept der Verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie („sensitive focus“) nach Masters und Johnson vor.</p>
	Knevel	Rebecca	

01.07.10	Koch Cornelia	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor mit einer Patientin ein Aufklärungsgespräch über eine schwerwiegende Diagnose (z.B. Krebserkrankung, HIV, Myasthenie) zu führen. Dabei geht es nicht um die medizinischen Einzelheiten, sondern den empathischen Umgang mit der Situation und den Reaktionen der Patientin auf eine lebensbedrohliche Erkrankung.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Kommunikationsstrategien für ein Aufklärungsgespräch dar, die sich aus dem Spikes Modell nach Bourne ergeben und begründen Sie, warum dieses Modell in der medizinischen Praxis hilfreich sein kann. Stellen Sie kurz dar, was eine akute Belastungsreaktion ist und was diesbezüglich bei der Mitteilung einer schweren Diagnose zu berücksichtigen ist.</p>
01.07.10	Koebke Philipp	
	Koller Christiane Maria	<p>Rollenspiel: „Entscheidungskonflikt in einer Akutsituation“: Bereiten Sie sich darauf vor, eine Patientin darin zu unterstützen, innerhalb weniger Tage eine weitreichende Entscheidung zu treffen (z.B. <u>nach</u> Diagnose einer fetalen Fehlbildung, Schwangerschaftsabbruch oder Austragen des Kindes oder die Abwägung bei einer evtl. lebensgefährlichen Operation). Berücksichtigen Sie die zu erwartenden psychischen Reaktionen in so einer Situation (z.B. akute Belastungsreaktion); es geht nicht um die Klärung der medizinischen Aspekte.</p> <p>Präsentation Theorie: Erläutern Sie die verschiedenen Modelle der Entscheidungsfindung (z.B. paternalistisch, partizipativ etc.). Diskutieren Sie in der Gruppe anhand von Beispielen, welche Form der Entscheidungsfindung in welcher Situation sinnvoll ist.</p>
	Koppitz Hannah Theresia Hildegunde	
08.07.10	Kraff Martin Roman	<p>Befragung: Befragen Sie mehrere Ihnen bekannte Ärzte bezüglich der schwierigen Gradwanderung zwischen Distanz / Nähe im Kontakt zum Patienten (z.B. Grenze medizinischer / privater Kontext; was ist erlaubt, was nicht) Welche Patienten werden <u>in dieser Hinsicht</u> als besonders schwierig erlebt, was zeichnet sie aus, wie reagieren sie darauf, was hat es mit einem selbst zu tun? (Möglichkeiten der Abgrenzung bei Grenzüberschreitungen – sowohl von ärztlicher als auch von PatientInnen-Seite).</p> <p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, mit einer Patientin mit einem Nähe/Distanzproblemen ein medizinisches Gespräch zu führen.</p> <p>Präsentation Theorie: Kommunikative Strategien bei Nähe/Distanz Problemen sowie Rechtliche Aspekte bei Grenzüberschreitungen (z.B. Psychotherapie)</p>
	Krammer Rosa Ingeborg	
08.07.10	Krappitz Anna Verena	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, ein ärztliches Gespräch mit einem Patienten zu führen, der aggressiv reagiert. Umgang mit eigenen Aggressionen gegenüber Patienten. Umgang mit Aggressionen im Team.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie Deeskalationsstrategien für die Kommunikation dar (z.B. bei Anke Bojak et al.: Deeskalationsstrategien in der psychiatrischen Arbeit. Psychosoziale Arbeitshilfen – in unserem Büro vorhanden)</p>
	Kullen Claus Maximilian	
08.07.10		Abschluss und Bewertung des Kurses

Gruppe 7

Datum			Aufgabe
17.06.10			Einführung: Vorstellung des Kurskonzeptes; Einführung von allgemeinen Kommunikations- und Feedbackregeln
17.06.10	Külshammer	Manuel	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, eine/n ärztliche/n Kollegen/in auf ihre/seine Anzeichen von Burnout anzusprechen, die Sie im Umgang mit PatientInnen und KollegInnen bemerkt haben (Sensibilisierung für Problematik, Versuch der Motivation, sich Hilfe zu suchen). Beachten Sie dabei wichtige Sender- und Zuhörer-Kompetenzen. Präsentation Theorie: Beschreiben Sie kurz(!) die wichtigsten Aspekte von Burn-out . Vermitteln Sie die Grundlagen der Kommunikation : 1. Sender-Empfänger-Modell von Stuart Hall und Vier-Ohren-Modell von Friedemann Schulz von Thun; 2. Sender- und Zuhörer-Kompetenzen, dargestellt am Beispiel der Partnerschaft auf http://www.familienhandbuch.de/cmmain/f_Aktuelles/a_Partnerschaft/s_493.html). Verdeutlichen Sie die Bedeutung von Kommunikation in der Prävention von Burnout.
	Kütting	Daniel Lloyd Robert	
17.06.10	Lakes	Yenal Bernhard	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten /eine Patientin auf das Thema Abhängigkeit / Sucht anzusprechen. Welche Zugangswege gibt es (z.B. medizinische Befunde, psychische Befindlichkeit). Machen Sie ein Hilfsangebot. Wie gehen Sie mit Verleugnung / Widerstand um? Präsentation Theorie: Stellen Sie die Grundprinzipien der „Motivierenden Gesprächsführung“ (nach Miller & Rollnick, 2002) vor und stellen Sie den Zusammenhang zur ärztlichen Praxis in Bezug auf das Thema Sucht her.
	Lam	Martin Chi-Sing	
24.06.10	Laumen	Katharina	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten bezogen auf die Frage nach eventuell vorliegender Suizidalität zu explorieren und erste (verbale) Interventionen vorzunehmen. Berücksichtigen Sie die verschiedenen Aspekte von Suizidalität, Gedanken vs. parasuizidale Handlungen, lebensmüde Gedanken bis hin zur manifesten Suizidalität (s. Stadien der Suizidalität). Wie ist das Vorgehen bei akuter Suizidalität (Motivation des Patienten /der Patientin, Vorgehen bei Unsicherheit, Ankündigung der ggfs. erforderlichen Unterbringung gegen den eigenen Willen). Präsentation Theorie: Stadien der Suizidalität, Voraussetzungen nach PsychKG
	Lehnen	Nils Christian	
24.06.10	Lohbusch	Wolfgang Markus	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, bei einem/einer Patient/in eine Sexualanamnese durchzuführen und evt. die Aufnahme einer verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie zu empfehlen (und in diesem Rahmen zu erklären, was der/die PatientIn in einer solchen Therapie zu erwarten hat). Präsentation Theorie: Geben Sie einen Überblick über die Inhalte der Sexualanamnese . Stellen Sie kurz das Konzept der Verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie („sensitive focus“) nach Masters und Johnson vor.
	Luttmann	Karla	

01.07.10	Martin	Maike Edda Gisela	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor mit einer Patientin ein Aufklärungsgespräch über eine schwerwiegende Diagnose (z.B. Krebserkrankung, HIV, Myasthenie) zu führen. Dabei geht es nicht um die medizinischen Einzelheiten, sondern den empathischen Umgang mit der Situation und den Reaktionen der Patientin auf eine lebensbedrohliche Erkrankung.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Kommunikationsstrategien für ein Aufklärungsgespräch dar, die sich aus dem Spikes Modell nach Bourne ergeben und begründen Sie, warum dieses Modell in der medizinischen Praxis hilfreich sein kann. Stellen Sie kurz dar, was eine akute Belastungsreaktion ist und was diesbezüglich bei der Mitteilung einer schweren Diagnose zu berücksichtigen ist.</p>
01.07.10	Mauschitz	Matthias Marten	<p>Rollenspiel: „Entscheidungskonflikt in einer Akutsituation“: Bereiten Sie sich darauf vor, eine Patientin darin zu unterstützen, innerhalb weniger Tage eine weitreichende Entscheidung zu treffen (z.B. <u>nach</u> Diagnose einer fetalen Fehlbildung, Schwangerschaftsabbruch oder Austragen des Kindes oder die Abwägung bei einer evtl. lebensgefährlichen Operation). Berücksichtigen Sie die zu erwartenden psychischen Reaktionen in so einer Situation (z.B. akute Belastungsreaktion); es geht nicht um die Klärung der medizinischen Aspekte.</p> <p>Präsentation Theorie: Erläutern Sie die verschiedenen Modelle der Entscheidungsfindung (z.B. paternalistisch, partizipativ etc.). Diskutieren Sie in der Gruppe anhand von Beispielen, welche Form der Entscheidungsfindung in welcher Situation sinnvoll ist.</p>
08.07.10	Messing-Flöter	Paul Christian	<p>Befragung: Befragen Sie mehrere Ihnen bekannte Ärzte bezüglich der schwierigen Gradwanderung zwischen Distanz / Nähe im Kontakt zum Patienten (z.B. Grenze medizinischer / privater Kontext; was ist erlaubt, was nicht) Welche Patienten werden <u>in dieser Hinsicht</u> als besonders schwierig erlebt, was zeichnet sie aus, wie reagieren sie darauf, was hat es mit einem selbst zu tun? (Möglichkeiten der Abgrenzung bei Grenzüberschreitungen – sowohl von ärztlicher als auch von PatientInnen-Seite).</p> <p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, mit einer Patientin mit einem Nähe/Distanzproblemen ein medizinisches Gespräch zu führen.</p> <p>Präsentation Theorie: Kommunikative Strategien bei Nähe/Distanz Problemen sowie Rechtliche Aspekte bei Grenzüberschreitungen (z.B. Psychotherapie)</p>
08.07.10	Müller	Christina	
08.07.10	Müller	Tim Peter	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, ein ärztliches Gespräch mit einem Patienten zu führen, der aggressiv reagiert. Umgang mit eigenen Aggressionen gegenüber Patienten. Umgang mit Aggressionen im Team.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie Deeskalationsstrategien für die Kommunikation dar (z.B. bei Anke Bojak et al.: Deeskalationsstrategien in der psychiatrischen Arbeit. Psychosoziale Arbeitshilfen – in unserem Büro vorhanden)</p>
08.07.10	Ntivis	Ioannis	
08.07.10	Obberg	Sonja	
08.07.10	Oll	Matthias	
08.07.10	Abschluss und Bewertung des Kurses		

Gruppe 6

Datum			Aufgabe
15.07.10			Einführung: Vorstellung des Kurskonzeptes; Einführung von allgemeinen Kommunikations- und Feedbackregeln
15.07.10	Oltersdorf	Jenny	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, eine/n ärztliche/n Kollegen/in auf ihre/seine Anzeichen von Burnout anzusprechen, die Sie im Umgang mit PatientInnen und KollegInnen bemerkt haben (Sensibilisierung für Problematik, Versuch der Motivation, sich Hilfe zu suchen). Beachten Sie dabei wichtige Sender- und Zuhörer-Kompetenzen. Präsentation Theorie: Beschreiben Sie kurz(!) die wichtigsten Aspekte von Burn-out . Vermitteln Sie die Grundlagen der Kommunikation : 1. Sender-Empfänger-Modell von Stuart Hall und Vier-Ohren-Modell von Friedemann Schulz von Thun; 2. Sender- und Zuhörer-Kompetenzen, dargestellt am Beispiel der Partnerschaft auf http://www.familienhandbuch.de/cmmain/f_Aktuelles/a_Partnerschaft/s_493.html). Verdeutlichen Sie die Bedeutung von Kommunikation in der Prävention von Burnout.
	Otten	Lucia Anna	
15.07.10	Paulke	Freia Barbara	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten /eine Patientin auf das Thema Abhängigkeit / Sucht anzusprechen. Welche Zugangswege gibt es (z.B. medizinische Befunde, psychische Befindlichkeit). Machen Sie ein Hilfsangebot. Wie gehen Sie mit Verleugnung / Widerstand um? Präsentation Theorie: Stellen Sie die Grundprinzipien der „Motivierenden Gesprächsführung“ (nach Miller & Rollnick, 2002) vor und stellen Sie den Zusammenhang zur ärztlichen Praxis in Bezug auf das Thema Sucht her.
	Pingen	Annika	
22.07.10	Piratheepan	Pavapriya	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten bezogen auf die Frage nach eventuell vorliegender Suizidalität zu explorieren und erste (verbale) Interventionen vorzunehmen. Berücksichtigen Sie die verschiedenen Aspekte von Suizidalität, Gedanken vs. parasuizidale Handlungen, lebensmüde Gedanken bis hin zur manifesten Suizidalität (s. Stadien der Suizidalität). Wie ist das Vorgehen bei akuter Suizidalität (Motivation des Patienten /der Patientin, Vorgehen bei Unsicherheit, Ankündigung der ggfs. erforderlichen Unterbringung gegen den eigenen Willen). Präsentation Theorie: Stadien der Suizidalität, Voraussetzungen nach PsychKG
	Pröpper	Eva-Maria Charlotte	
22.07.10	Racovita	Paul	Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, bei einem/einer Patient/in eine Sexualanamnese durchzuführen und evt. die Aufnahme einer verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie zu empfehlen (und in diesem Rahmen zu erklären, was der/die PatientIn in einer solchen Therapie zu erwarten hat). Präsentation Theorie: Geben Sie einen Überblick über die Inhalte der Sexualanamnese . Stellen Sie kurz das Konzept der Verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie („sensitive focus“) nach Masters und Johnson vor.
	Radbruch	Silke	

29.07.10	Rayermann	Max	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor mit einer Patientin ein Aufklärungsgespräch über eine schwerwiegende Diagnose (z.B. Krebserkrankung, HIV, Myasthenie) zu führen. Dabei geht es nicht um die medizinischen Einzelheiten, sondern den empathischen Umgang mit der Situation und den Reaktionen der Patientin auf eine lebensbedrohliche Erkrankung.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Kommunikationsstrategien für ein Aufklärungsgespräch dar, die sich aus dem Spikes Modell nach Bourne ergeben und begründen Sie, warum dieses Modell in der medizinischen Praxis hilfreich sein kann. Stellen Sie kurz dar, was eine akute Belastungsreaktion ist und was diesbezüglich bei der Mitteilung einer schweren Diagnose zu berücksichtigen ist.</p>
29.07.10	Redmer	Daniel	
29.07.10	Remig	Marie Isabelle	<p>Rollenspiel: „Entscheidungskonflikt in einer Akutsituation“: Bereiten Sie sich darauf vor, eine Patientin darin zu unterstützen, innerhalb weniger Tage eine weitreichende Entscheidung zu treffen (z.B. <u>nach</u> Diagnose einer fetalen Fehlbildung, Schwangerschaftsabbruch oder Austragen des Kindes oder die Abwägung bei einer evtl. lebensgefährlichen Operation). Berücksichtigen Sie die zu erwartenden psychischen Reaktionen in so einer Situation (z.B. akute Belastungsreaktion); es geht nicht um die Klärung der medizinischen Aspekte.</p> <p>Präsentation Theorie: Erläutern Sie die verschiedenen Modelle der Entscheidungsfindung (z.B. paternalistisch, partizipativ etc.). Diskutieren Sie in der Gruppe anhand von Beispielen, welche Form der Entscheidungsfindung in welcher Situation sinnvoll ist.</p>
29.07.10	Rodina	Tobias	
29.07.10	Röring	Martin Bernhard	<p>Befragung: Befragen Sie mehrere Ihnen bekannte Ärzte bezüglich der schwierigen Gradwanderung zwischen Distanz / Nähe im Kontakt zum Patienten (z.B. Grenze medizinischer / privater Kontext; was ist erlaubt, was nicht) Welche Patienten werden <u>in dieser Hinsicht</u> als besonders schwierig erlebt, was zeichnet sie aus, wie reagieren sie darauf, was hat es mit einem selbst zu tun? (Möglichkeiten der Abgrenzung bei Grenzüberschreitungen – sowohl von ärztlicher als auch von PatientInnen-Seite).</p> <p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, mit einer Patientin mit einem Nähe/Distanzproblemen ein medizinisches Gespräch zu führen.</p> <p>Präsentation Theorie: Kommunikative Strategien bei Nähe/Distanz Problemen sowie Rechtliche Aspekte bei Grenzüberschreitungen (z.B. Psychotherapie)</p>
29.07.10	Ruseva	Gergana Stoyanova	
29.07.10	Sander	Anna Katharina	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, ein ärztliches Gespräch mit einem Patienten zu führen, der aggressiv reagiert. Umgang mit eigenen Aggressionen gegenüber Patienten. Umgang mit Aggressionen im Team.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie Deeskalationsstrategien für die Kommunikation dar (z.B. bei Anke Bojak et al.: Deeskalationsstrategien in der psychiatrischen Arbeit. Psychosoziale Arbeitshilfen – in unserem Büro vorhanden)</p>
29.07.10	Sanders	Imke	
29.07.10	Abschluss und Bewertung des Kurses		

Gruppe 8

Datum			Aufgabe
15.07.10			Einführung: Vorstellung des Kurskonzeptes; Einführung von allgemeinen Kommunikations- und Feedbackregeln
15.07.10	Schäfer	Manuel Hendrik	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, eine/n ärztliche/n Kollegen/in auf ihre/seine Anzeichen von Burnout anzusprechen, die Sie im Umgang mit PatientInnen und KollegInnen bemerkt haben (Sensibilisierung für Problematik, Versuch der Motivation, sich Hilfe zu suchen). Beachten Sie dabei wichtige Sender- und Zuhörer-Kompetenzen.</p> <p>Präsentation Theorie: Beschreiben Sie kurz(!) die wichtigsten Aspekte von Burn-out. Vermitteln Sie die Grundlagen der Kommunikation: 1. Sender-Empfänger-Modell von Stuart Hall und Vier-Ohren-Modell von Friedemann Schulz von Thun; 2. Sender- und Zuhörer-Kompetenzen, dargestellt am Beispiel der Partnerschaft auf http://www.familienhandbuch.de/cmmain/f_Aktuelles/a_Partnerschaft/s_493.html). Verdeutlichen Sie die Bedeutung von Kommunikation in der Prävention von Burnout.</p>
	Schäfigen	Julia Rita Christina	
15.07.10	Schanz	Michael	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten /eine Patientin auf das Thema Abhängigkeit / Sucht anzusprechen. Welche Zugangswege gibt es (z.B. medizinische Befunde, psychische Befindlichkeit). Machen Sie ein Hilfsangebot. Wie gehen Sie mit Verleugnung / Widerstand um?</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Grundprinzipien der „Motivierenden Gesprächsführung“ (nach Miller & Rollnick, 2002) vor und stellen Sie den Zusammenhang zur ärztlichen Praxis in Bezug auf das Thema Sucht her.</p>
	Scheffer	Anna-Regina	
22.07.10	Schiffgen	Miriam Verena	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, einen Patienten bezogen auf die Frage nach eventuell vorliegender Suizidalität zu explorieren und erste (verbale) Interventionen vorzunehmen. Berücksichtigen Sie die verschiedenen Aspekte von Suizidalität, Gedanken vs. parasuizidale Handlungen, lebensmüde Gedanken bis hin zur manifesten Suizidalität (s. Stadien der Suizidalität). Wie ist das Vorgehen bei akuter Suizidalität (Motivation des Patienten /der Patientin, Vorgehen bei Unsicherheit, Ankündigung der ggfs. erforderlichen Unterbringung gegen den eigenen Willen).</p> <p>Präsentation Theorie: Stadien der Suizidalität, Voraussetzungen nach PsychKG</p>
	Schotten	Clemens Gregor	
22.07.10	Schulte	Simon	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, bei einem/einer Patient/in eine Sexualanamnese durchzuführen und evt. die Aufnahme einer verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie zu empfehlen (und in diesem Rahmen zu erklären, was der/die PatientIn in einer solchen Therapie zu erwarten hat).</p> <p>Präsentation Theorie: Geben Sie einen Überblick über die Inhalte der Sexualanamnese. Stellen Sie kurz das Konzept der Verhaltenstherapeutischen Sexualtherapie („sensitive focus“) nach Masters und Johnson vor.</p>
	Steingrüber	Nina	

29.07.10	Stoffels Melissa Agnès	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor mit einer Patientin ein Aufklärungsgespräch über eine schwerwiegende Diagnose (z.B. Krebserkrankung, HIV, Myasthenie) zu führen. Dabei geht es nicht um die medizinischen Einzelheiten, sondern den empathischen Umgang mit der Situation und den Reaktionen der Patientin auf eine lebensbedrohliche Erkrankung.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie die Kommunikationsstrategien für ein Aufklärungsgespräch dar, die sich aus dem Spikes Modell nach Bourne ergeben und begründen Sie, warum dieses Modell in der medizinischen Praxis hilfreich sein kann. Stellen Sie kurz dar, was eine akute Belastungsreaktion ist und was diesbezüglich bei der Mitteilung einer schweren Diagnose zu berücksichtigen ist.</p>
	tho Pesch Carola	
	Camara Bakary	
29.07.10	Volmering Elisa Maria	<p>Rollenspiel: „Entscheidungskonflikt in einer Akutsituation“: Bereiten Sie sich darauf vor, eine Patientin darin zu unterstützen, innerhalb weniger Tage eine weitreichende Entscheidung zu treffen (z.B. <u>nach</u> Diagnose einer fetalen Fehlbildung, Schwangerschaftsabbruch oder Austragen des Kindes oder die Abwägung bei einer evtl. lebensgefährlichen Operation). Berücksichtigen Sie die zu erwartenden psychischen Reaktionen in so einer Situation (z.B. akute Belastungsreaktion); es geht nicht um die Klärung der medizinischen Aspekte.</p> <p>Präsentation Theorie: Erläutern Sie die verschiedenen Modelle der Entscheidungsfindung (z.B. paternalistisch, partizipativ etc.). Diskutieren Sie in der Gruppe anhand von Beispielen, welche Form der Entscheidungsfindung in welcher Situation sinnvoll ist.</p>
	Waltersdorf Helena	
29.07.10	Ngongang Djiepo Guy Rostand	<p>Befragung: Befragen Sie mehrere Ihnen bekannte Ärzte bezüglich der schwierigen Gradwanderung zwischen Distanz / Nähe im Kontakt zum Patienten (z.B. Grenze medizinischer / privater Kontext; was ist erlaubt, was nicht) Welche Patienten werden <u>in dieser Hinsicht</u> als besonders schwierig erlebt, was zeichnet sie aus, wie reagieren sie darauf, was hat es mit einem selbst zu tun? (Möglichkeiten der Abgrenzung bei Grenzüberschreitungen – sowohl von ärztlicher als auch von PatientInnen-Seite).</p> <p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, mit einer Patientin mit einem Nähe/Distanzproblemen ein medizinisches Gespräch zu führen.</p> <p>Präsentation Theorie: Kommunikative Strategien bei Nähe/Distanz Problemen sowie Rechtliche Aspekte bei Grenzüberschreitungen (z.B. Psychotherapie)</p>
	Wolff Julia Friederike Andrea	
29.07.10	Wulfken Lena Margarethe	<p>Rollenspiel: Bereiten Sie sich darauf vor, ein ärztliches Gespräch mit einem Patienten zu führen, der aggressiv reagiert. Umgang mit eigenen Aggressionen gegenüber Patienten. Umgang mit Aggressionen im Team.</p> <p>Präsentation Theorie: Stellen Sie Deeskalationsstrategien für die Kommunikation dar (z.B. bei Anke Bojak et al.: Deeskalationsstrategien in der psychiatrischen Arbeit. Psychosoziale Arbeitshilfen – in unserem Büro vorhanden)</p>
	Khaho Ermal	
29.07.10		Abschluss und Bewertung des Kurses